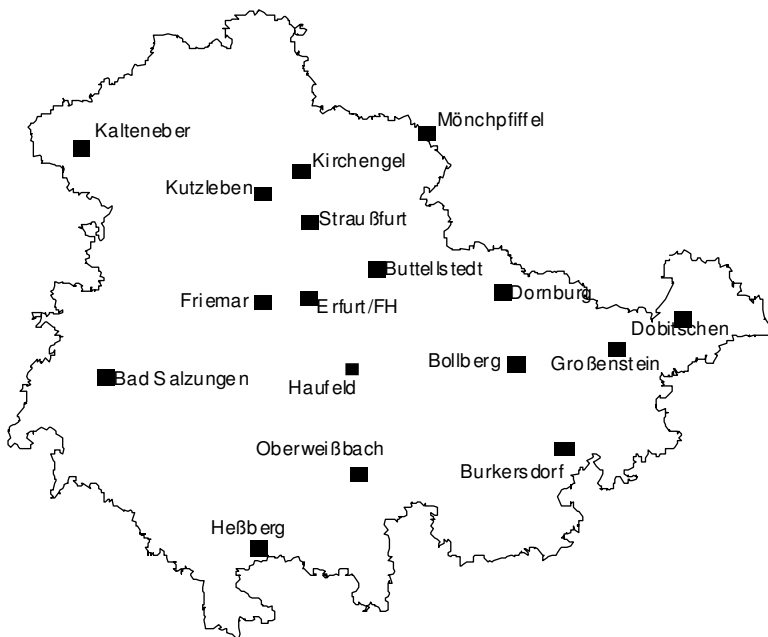


## Sonderfax vom 02.04.2013

## Monatswetter März 2013

Der März 2013 war in der 1. Dekade 0,5 °C zu kalt bis 2 °C zu warm, in der 2. Dekade 5 °C bis 7 °C zu kalt und in der 3. Dekade sogar 6 °C bis 8 °C zu kalt. Somit wurde es im Verlauf des März, wie auch schon im Februar, immer kälter. Insgesamt schwankten die Abweichungen der Monatsmitteltemperaturen zwischen -3,3 °C in Heßberg und -5,3 °C in Buttelsstedt (Abb. 1). Im Messnetzmittel wurden -4,2 °C registriert. Damit avancierte der März 2013 zu einem der Kältesten seit langem.



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	-0,7	-3,7	17,3	44,0
Bollberg	-1,1	-4,1	26,0	69,3
Burkersdorf	-1,8	-4,2	15,9	37,1
Buttelsstedt	-1,9	-5,3	22,6	62,6
Döbitschen	-1,3	-4,6	24,7	56,0
Dornburg	-1,2	-4,6	23,0	58,7
Erfurt/FH	-0,3	-4,4	24,6	67,6
Friemar	-1,9	-5,1	19,6	52,1
Großstein	-2,1	-5,3	25,1	63,9
Haufeld	-1,3	-3,8	28,6	63,6
Heßberg	-0,8	-3,3	14,1	24,0
Kalteneber	-2,1	-4,1	17,6	28,3
Kirchengel	-1,7	-4,4	19,7	45,1
Kutzleben	-0,6	-4,1	28,3	74,7
Mönchpiffel	-1,1	-4,9	32,4	99,4
Oberweißbach	-2,9	-3,7	28,4	41,2
Straußfurt	-1,0	-4,6	34,5	112,7

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den März 2013 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -9,0 °C (Oberweißbach am 24.03.) und 7,4 °C (Queienfeld am 08.03.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 16,6 °C am 06.03. in Heringen gemessen, die niedrigste mit -19,2 °C am 13.03. in Friemar. An Frosttagen ( $T_{\min} < 0^{\circ}\text{C}$ ) wurden zwischen 28 (8 Standorte) und 31 (5 Standorte) registriert. Eistage ( $T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$ ) gab es zwischen zwei (Queienfeld) und 15 (Oberweißbach). Die Anzahl der Frost- und Eistage lag somit deutlich über den Erwartungswerten und war ebenfalls deutlich höher als in den Wintermonaten. Der Monat hatte mehr Sonnenschein (125 %) als Normal im Gepäck, was der klaren (aber kalten) Ostluft zu danken war. Dies führte vor allem am Monatsende dazu, dass die Schneedecke trotz Negativtemperaturen abgebaut wurde.

In der Mehrzahl der Jahre liegt der Vegetationsbeginn im März (15.03. im Tiefland) oder es gibt bereits Anzeichen dafür. Im diesem Jahr war dies überhaupt nicht der Fall, da die Tagesmitteltemperaturen so gut wie nie im Verlaufe des Monats über 5 °C anstiegen. Dies ist ebenfalls sehr außergewöhnlich.

Die Niederschlagsversorgung des Monats fiel an den meisten Messnetzstandorten unternormal aus. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 10,8 mm in Köckritz und 44,6 mm in Schkölen. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 26 % bis 98 %. Straußfurt (113 %) und Heringen (115 %) waren die einzigen Standorte mit einer übernormalen Versorgung. Das Messnetzmittel lag bei 60 %. Die Niederschläge fielen nur in der ersten Dekade in flüssiger Form, ab dem 10.03. nur noch als Schnee. So bildete sich allerorts eine geschlossene Schneedecke aus. Diese verhinderte weitgehend das Eindringen des Frostes in die Böden. Erst zu Monatsende hin ging die Schneefrage im Tiefland zurück und der Frost konnte in die Böden eindringen. Diese Zeit wurde für die Ausbringung der 1. N-Gabe genutzt. Ansonsten hatte der Monat, außer ganz vereinzelt in der 1. Dekade, keinerlei „Frühlingsgefühle“ im Gepäck. **Weitere Informationen zur Märzwitterung sind unter [www.tll.de/wetter](http://www.tll.de/wetter) zu finden.**